

## Sportliches „Auf und Ab“

2016 hat sich die SportRegion Stuttgart ganz dem „Auf und Ab“ im Sport verschrieben. Den Auftakt machte ein Fotoprojekt. Achtzehn Profi-Sportfotografen beleuchteten das Jahresmotto in je zehn Bildern aus den unterschiedlichsten Sportarten und Blickwinkeln. Öffentlich präsentiert wurden die Bilder im März mit einer Lesung der beiden Schriftsteller Olaf Nägele und Jochen Weeber. Die Fotoausstellung wird bis Jahresende durch die Region Stuttgart touren. Im Herbst soll es weitere Lesungen geben.

Die bunte Vielfalt des „Auf und Ab“ im Sport veranschaulichen zwölf Videos in zwölf Monaten im YouTube-Kanal des Vereins. Im Januar ging es dabei um den Aufstieg des HC Ludwigsburg in die 1. Hallenhockey-Bundesliga, im Februar um Unterwasser-Jenga im Sindelfinger Hallenbad. Auch beim Laufen geht es oft „auf und ab“. Die SportRegion hat sich daher für den diesjährigen „Run up“, die landesweite Eröffnung der Laufsaison, etwas Besonderes ausgedacht: Die drei Lauftreffs bzw. Vereine mit den meisten Teilnehmern gewinnen Freistarts für den Stuttgart-Lauf am 18. und 19. Juni.

Das „Auf und Ab“ ins rechte Bild zu rücken ist bei der SportRegion im Sommer ein weiteres Mal gefragt, und zwar bei einem Fotowettbewerb für sportliche Hobbyfotografen. Erfolge, Fehlschläge, ein Sprung- oder Kletterbild – der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Zu gewinnen gibt es Geldpreise im Gesamtwert von 4.000 Euro. Das Foto muss zwischen dem 1. Januar 2015 und dem 31. August 2016 entstanden sein und bis spätestens 31. August per E-Mail bei der SportRegion Stuttgart eingehen. Über die besten Bilder wird bis zum 30. September 2016 auf Facebook abgestimmt, die Prämierung erfolgt öffentlich. »hö

Mehr Infos: [www.sportregion-stuttgart.de/AUFUNDAB](http://www.sportregion-stuttgart.de/AUFUNDAB)

## Über 500.000 Abos

Ein Plus um 9 Millionen auf insgesamt 366 Millionen Fahrten verzeichnet der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) für das Jahr 2015. Die Geschäftsführer Thomas Hachenberger und Horst Stammler sprachen von „Spitzenwerten“ und einem „Rekordergebnis“, das unter anderem auf die gute wirtschaftliche Lage zurückzuführen sei. Aber auch Senioren und Auszubildende hätten vermehrt Busse und Bahnen genutzt.

Im Gelegenheitsverkehr ist die Zahl der Fahrten um rund 0,9 Prozent gestiegen. Bei den Einzeltickets gab es ein Plus von 1,6 Prozent, das Tagesticket legte um 5,7 Prozent zu. Der Trend zum Abo sei auch 2015 ungebrochen gewesen. „Wenn man alle Zeittickets zusammennimmt, haben

wir inzwischen weit über eine halbe Million Stammkunden in der Region“, so Horst Stammler. Die Abos seien vor allem im Berufsverkehr gefragt. Gegenüber dem Vorjahr sei die Zahl der beförderten Personen im Berufsverkehr um 7,8 Prozent gestiegen. Vor allem das Firmenticket habe zugelegt: Die Zahl der Kunden, die mit dem VVS-Firmenticket zu ihrem Arbeitsplatz fahren, sei im Laufe des Jahres von 58.700 auf 63.900 gestiegen (+ 8,8 Prozent). Inzwischen gäben 350 Unternehmen ihren Mitarbeitern einen ÖPNV-Zuschuss. Die gute Entwicklung bei den Fahrgastzahlen macht sich auch in der Verbundkasse bemerkbar: Die Fahrgeldeinnahmen sind 2015 bei einer Tarifierhöhung von 2,9 Prozent zum 1. Januar 2015 um 5,1 Prozent auf 499,8 Millionen Euro gestiegen. »PM/la

[www.vvs.de](http://www.vvs.de)

## Mehr Geld für den Schienenverkehr

Der Verband Region Stuttgart erhält vom Land für 2016 einen Anteil von rund 76,7 Millionen Euro an den sogenannten Regionalisierungsmitteln des Bundes. Das sind etwa acht Prozent mehr als bisher, die wirksam werden, wenn das Geld vom Bund kommt. Aus den Regionalisierungsmitteln finanziert er als Aufgabenträger für die S-Bahn überwiegend die Kosten für die Infrastruktur und den Betrieb der S-Bahn sowie der Nebenbahnen. Die Regionalversammlung stimmte im März einer Übergangsregelung mit dem Land zu.

In einem Kompromiss im Oktober letzten Jahres hatte der Bund den Ländern insgesamt 8 Milliarden Euro für die Finanzierung des Schienenverkehrs, das entspricht einer Erhöhung um acht Prozent, sowie eine jährliche Anpassung von 1,8 Prozent zugesagt. „Analog zur Erhöhung der Ausstattung des Landes mit Regionalisierungsmitteln stellt die Vereinbarung der Region mit dem Land eine identische Entwicklung sicher“, sagte Regionaldirektorin Dr. Nicola Schelling.

Da die Rechtsverordnung, die regelt, wie sich das Geld auf die Länder verteilt, noch ausstehe, wurde bei der Verteilung der bisherige Schlüssel angesetzt. Erst wenn feststehe, in welchem Umfang das Land Regionalisierungsmittel vom Bund erhält, solle zwischen dem Verband Region Stuttgart und dem Land eine längerfristige Regelung getroffen werden, führte sie weiter aus. Gleichwohl enthalte die derzeitige Vereinbarung eine Verlängerungsoption für das Jahr 2017 sowie eine Dynamisierung von 1,8 Prozent. In der Diskussion klang durch, dass die Region Stuttgart angesichts ihres eigenen großen finanziellen Engagements für die S-Bahn und des hohen Verkehrsaufkommens in der Region Anspruch auf einen höheren Anteil habe. »la